



Buxy

ENTDECKEN SIE DAS MITTELALTERLICHE HERZ
IN IHREM EIGENEN TEMPO!



www.tourisme-sud-cote-chalonnaise.com

Communauté de Communes
**Sud Côte
Chalonnaise**
OFFICE DE TOURISME

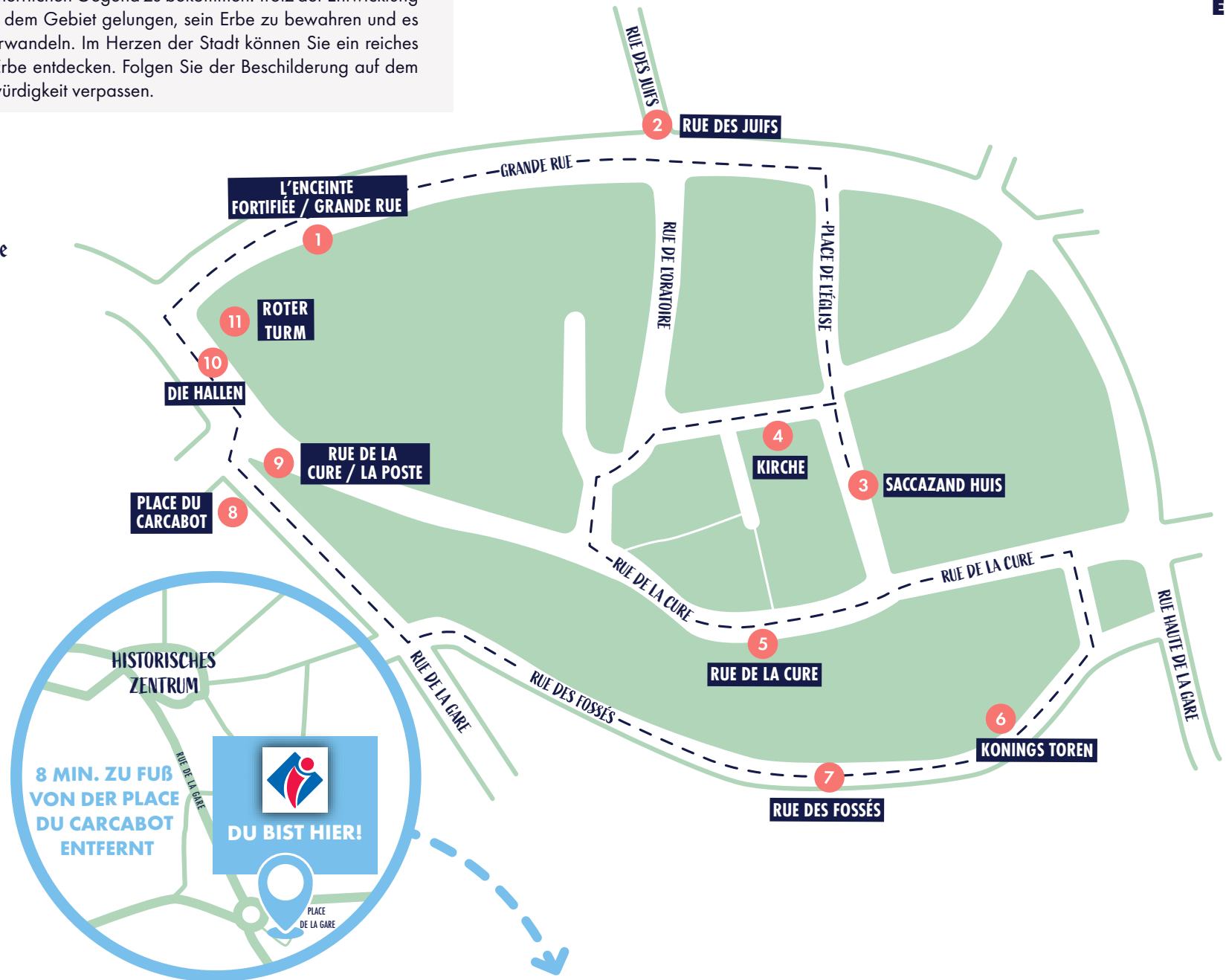


Offices de
Tourisme
de France



Die südliche Côte Chalonnaise verfügt über ein ebenso vielfältiges wie faszinierendes Kulturerbe, das man nicht verpassen sollte. Schlösser, mittelalterliche Städte, Dörfer und Weiler machen den Reichtum dieser Region aus. Beginnen Sie Ihre Entdeckungsreise in Buxy, um einen Eindruck von dieser herrlichen Gegend zu bekommen. Trotz der Entwicklung der Zeit und der Bevölkerung ist es dem Gebiet gelungen, sein Erbe zu bewahren und es in eine touristische Attraktion zu verwandeln. Im Herzen der Stadt können Sie ein reiches historisches und architektonisches Erbe entdecken. Folgen Sie der Beschilderung auf dem Stadtplan, damit Sie keine Sehenswürdigkeit verpassen.

- 1 L'enceinte fortifiée - Grande rue
- 2 Rue des Juifs
- 3 Saccazand Huis
- 4 Saint-Germain-Kirche
- 5 Rue de la Cure
- 6 Königs toren
- 7 Rue des fossés
- 8 Place du Carcabot
- 9 Rue de la Cure - La Poste
- 10 Die Hallen
- 11 Roter Turm



EIN HAUCH VON *geschichte!*

Mit ihren malerischen Gassen, dem Tour Rouge aus dem 12. Jahrhundert (einem Überbleibsel der Stadtmauer), der Kirche Saint Germain und den alten Häusern in der Rue des Fossés hat die Stadt Buxy ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt.

Der Name Buxy stammt wahrscheinlich vom lateinischen Buxetum ab, was so viel bedeutet wie ein mit Buchsbäumen bepflanzter Ort. Im 10. Jahrhundert war Buxy ein bedeutender Marktort (Hauptort der Vicaria Buxiancensi) und wurde dann Ende des Jahrhunderts bis 1237 zur Propstei der Grafen von Chalon. Zu diesem Zeitpunkt tauschte Jean le Sage, Graf von Chalon, seine Grafschaft Chalon mit Hugues IV, Herzog von Burgund, gegen drei Feudalherrschaften ein. Buxy blieb bis 1477 Teil des Herzogtums Burgund, als der König von Frankreich persönlich Herr von Buxy wurde.

Die Befestigungsanlagen der Stadt, von denen der Tour Rouge heute ein wertvoller Zeuge ist, gehen auf die Zeit zurück, als die Forderungen des Grafen von Chalon den französischen König Ludwig VII. in die Region Chalonnais brachten.

Am 14. März 1471 fand die Schlacht von Buxy zwischen den königlichen und herzoglichen Truppen statt. Nach der Annullierung des Vertrags von Péronne nahm Ludwig XI. den Kampf gegen Karl den Kühnen, Herzog von Burgund, wieder auf. Er schickte ein Heer aus,

um Cluny, Charolles und Paray-le-Monial einzunehmen, bevor er bei Buxy auf Widerstand stieß. Die Burgunder wurden in dieser Schlacht besiegt, wobei die Stärke der beiden Heere nach groben Schätzungen der Chronisten auf etwa 4.000 Mann geschätzt wurde. Nach dieser Schlacht annektierte Ludwig XI. Buxy.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde Buxy ab Juni 1940 in zwei Hälften geteilt, als die Demarkationslinie am südlichen Ausgang des Dorfes errichtet wurde. Sie blieb 3 Jahre lang aktiv.

Ende des 19. Jahrhunderts kam der Zug in der Gemeinde Buxy an. Ein Jahrhundert später verließ sie die Gemeinde und machte Platz für den ersten Radweg Frankreichs: den Grünen Weg.

Buxy ist nicht nur für sein architektonisches Erbe bekannt, sondern auch für die Qualität seines Steins, eines Kalksteins aus dem späten Jura. Er wird u. a. für den Wiederaufbau verwendet und weltweit exportiert. Der Stein von Buxy wurde von dem berühmten Bildhauer Ivan Avoscan verwendet und vergrößert. Sie können eines seiner Werke bewundern, wenn Sie am Brunnen auf dem Place du Carcabot vorbeikommen.

Buxy ist auch für seine Appellation Montagny bekannt, die es mit drei anderen Dörfern teilt (Montagny-lès-Buxy, Jully-lès-Buxy und Saint-Vallerin).



Verpassen Sie es nicht!

GEFÜHRTE TOUR

From July to September, the Tourist Office, in collaboration with the Société d'Histoire et d'Archéologie de Buxy, invites you to discover the historic center of Buxy every Friday morning! Discover the village and its historical anecdotes. The Musée du Vigneron, a true symbol of the «art of the vine» so dear to our region, will bring your visit to a close.

Tarif : 4 € pro Person / frei -12 Jahre alt. Zeitplan : 1h30. Reservierung im Fremdenverkehrsbüro erforderlich. Führungen das ganze Jahr über auf Anfrage und jeden Freitag um 10 Uhr während der Sommersaison.

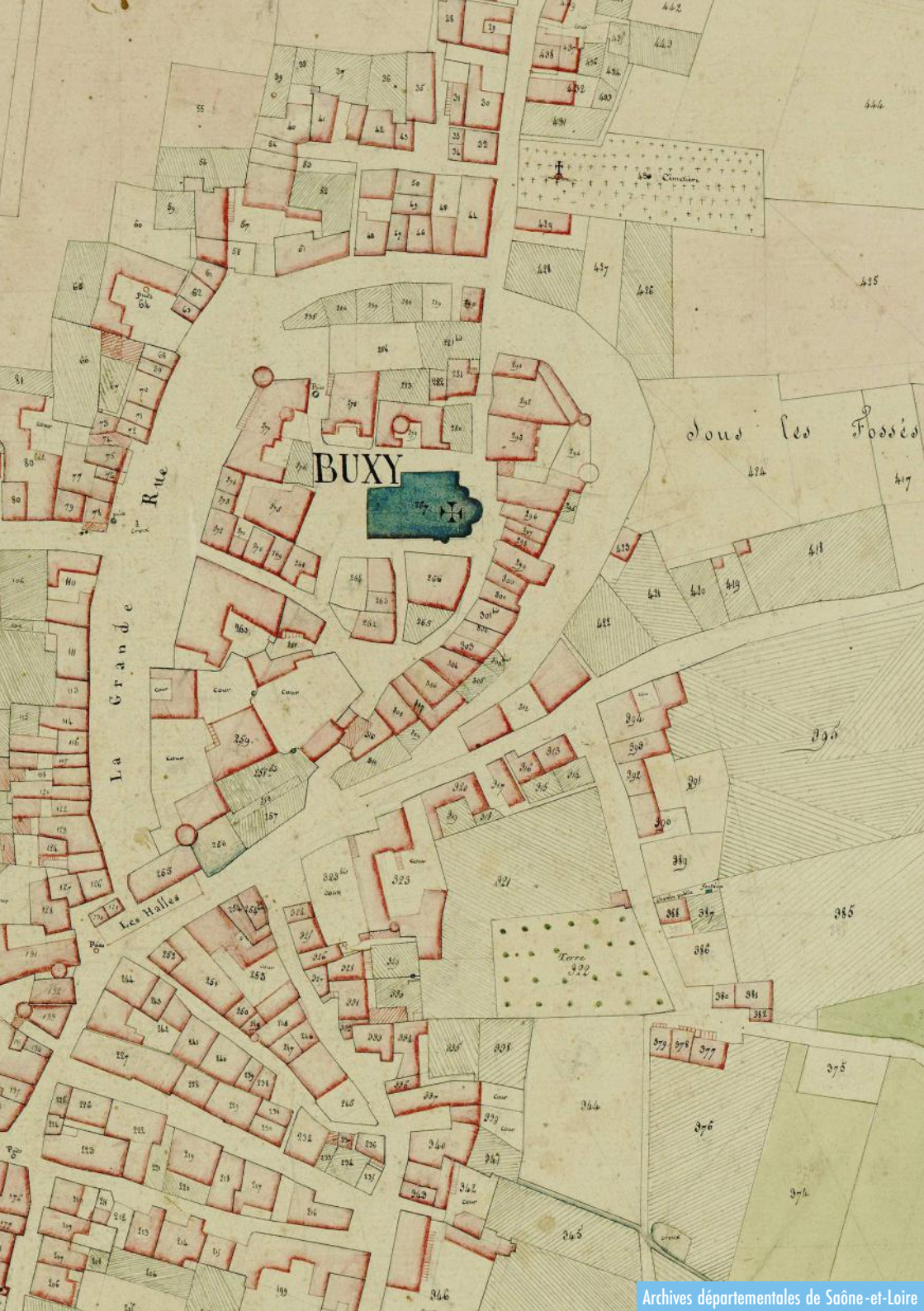
LE MUSÉE DU VIGNERON

Dieses von den Winzern eingerichtete Museum befindet sich im Zentrum von Buxy. Es bietet Monat für Monat einen Einblick in die Arbeit der Reben, mit Objekten aus den Jahren 1850 bis 1950. Es ist eine Hommage an den Mut und das Know-how unserer Winzer.

Führungen und Öffnungszeiten auf Anfrage beim Fremdenverkehrsbüro Sud Côte Chalonnaise.

DER BUXY MARKT

Jeden Donnerstagmorgen, rund um die Kirche.



L'enceinte fortifiée - Grande rue

Die Stadt Buxy wurde Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts befestigt und blieb es drei Jahrhunderte lang. Im 15. Jahrhundert, als der französische König Herr der Stadt wurde, verloren die Befestigungen ihre Bedeutung und wurden nach und nach aufgegeben.

Die Festungsmauern waren mit sechs Türmen ausgestattet, von denen zwei noch vollständig sichtbar sind: der Rote Turm und der Königsturm. Zu den Befestigungen gehörten auch 15 Meter breite Gräben. Im Westen der Stadt wurden die Gräben zugeschüttet, um die «Grande Rue» zu schaffen. Buxy war auch eine Stadt der Justiz: Bis zur Revolution war sie Sitz der Propstei, die zehn Gemeinden zusammenfasste.

Das Oratorium befand sich am Ende der «Grande Rue», in der Nähe der Markthalle. Um dieses Gericht herum waren die Gerichtsschreiber, Anwälte usw. angesiedelt. Der Probst, der spätere königliche Staatsanwalt, war für die Rechtsprechung im Namen des Herrschers, später des Königs von Frankreich, zuständig.



Rue des Juifs

Diese Straße führte zum «Cour Marmagne», dem Sitz der jüdischen Gemeinde von Buxy, die im 14. Jahrhundert die größte an der Côte Chalonnaise war. Im Mittelalter



Archives départementales de Saône-et-Loire

wurden die Juden im Königreich Frankreich an den Rand gedrängt, und der Geldverleih war ihnen verwehrt, da er von der Kirche verurteilt wurde. So waren sie im Herzen der Wirtschaftstätigkeit lokal integriert. Während seiner Herrschaft vertrieb Philippe le Bel jedoch 1306 die Juden aus dem Königreich. Einige verließen das Land, andere konvertierten.

Die Gemeinde in Buxy bestand wahrscheinlich aus mehr als hundert Personen. Nach ihrer Vertreibung wurde aus der Cour Marmagne die «Cour Goubot».





Saccazand Huis

3

Saccazand Huis

Dieses Gebäude, das mindestens auf das 16. Jahrhundert zurückgeht, war das Haus von Charles Claude Saccazand, dem letzten königlichen Prokurator der Propstei. Er spielte eine wichtige Rolle in der Verwaltung während der Französischen Revolution und starb am 8. Dezember 1792. Bewundern Sie den Erker, ein Fenster aus Backstein und Fachwerk mit Kragsteinen, sowie der Taubenschlag.

Placidia dar. Jahrhunderts restauriert und vergrößert. Ab den 1990er Jahren wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt, um die Kirche zu restaurieren und zu modernisieren.

Die heutige Kirche war jedoch nicht die erste, die in Buxy gebaut wurde. Im Jahr

1997 wurden im Mittelschiff Reste der Fundamente einer Kirche oder Kapelle entdeckt. Es ist wahrscheinlich, dass diese Kirche der Nachfolger eines mehrfach zerstörten Holzbaus war.

4

Saint-Germain-Kirche

Der Platz wurde im Jahr 1845 angelegt. Zuvor befand sich an dieser Stelle ein Friedhof, der 1769 verlegt wurde. 1943 wurde die Kirche von Buxy unter Denkmalschutz gestellt und hat im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Veränderungen erfahren. Die ältesten Teile der heutigen Kirche stammen aus dem 12. Jahrhundert und sind die Überreste der von den Mönchen von Cluny errichteten Kirche, die in den Hundertjährigen Kriegen und in der Schlacht von 1471 beschädigt wurde. Danach wurde sie restauriert und die Glocke «Germaine» wurde installiert. Heute beherbergt die Kirche von Buxy drei Glocken: Germaine,

Magnificat und Pauline Henriette.

Im Jahr 1518 wurden der Kirche zwei Kapellen im gotischen Stil hinzugefügt. Eine dieser Kapellen, die sich in der Nähe des Chors befindet, beherbergt ein Buntglasfenster, das zwei Soldaten, Christus und die heilige Johanna von Orléans, darstellt und an den Zweiten Weltkrieg erinnert. Eine dritte Kapelle wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Der heute noch sichtbare Uhrenturm wurde 1528 erbaut.

Während der Religionskriege und der Französischen Revolution wurde die Kirche weiter verwüstet. Danach wurde sie bis Mitte des 19. Während der Restaurierungskampagne zwischen 1867 und 1869 wurde das Tympanon am Eingang des Kirchenschiffs mangels ausreichender Mittel nicht geschnitzt. Ein Jahrhundert später, im Jahr 1958, beauftragte die Gemeinde Robert Rigot, einen Bildhauer aus Buxyn, der vier Jahre zuvor den Ersten Großen Preis von Rom erhalten hatte, mit der Skulpturierung dieses Tympanons. So schnitzte er den Entwurf von 1867, der von M. Renaud gefunden wurde, im romanischen Stil, ohne sein Werk leider zu signieren. Das steinerne Tympanon stellt Saint Germain und sein Maultier bei ihrem Besuch bei der römischen Kaiserin

5

Rue de la Cure

Im Mittelalter war die Rue de la Cure die Hauptstraße des Dorfes und verband die Porte de Beaune im Norden mit dem Basse-cour des Schlosses. Sie war auch die Haupteinkaufsstraße für die Honoratioren der Stadt. Damals befanden sich die Geschäfte auf beiden Seiten der Straße, und zwar auf ihrer gesamten Länge. In dieser Straße befand sich auch das Gefängnis, das im selben Gebäude untergebracht war wie die kommunalen Öfen. Im Mittelalter gehörten die Öfen dem Herrn, der sie gegen eine Abgabe zur Verfügung stellte.

Die Pumpe, die Sie in der Rue de la Cure Nr. 20 noch sehen können, steht an der Stelle eines der ältesten Brunnen von Buxy.



Rue de la Cure

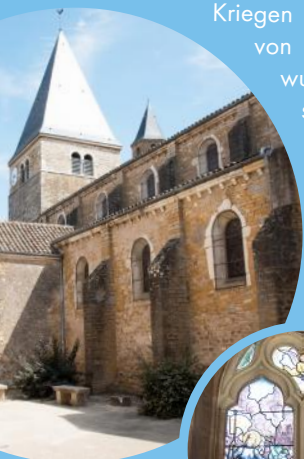
6

Königs toren

Der Königsturm war einer von 6 Türmen, die zur Stadtbefestigung gehörten. Anfang des 16. Jahrhunderts war er eine Ruine. Guillaume Perrault, Richter in Buxy, restaurierte ihn und den Taubenschlag im Inneren.

Die Reste eines weiteren Turms sind in der Rue des Fossés kaum noch zu erkennen. Die drei anderen verlorenen Tore waren die Porte de Beaune im Norden, die Poterne im Süden am Ende der Straße von Cure und die «Grande Porte du Chateau» im Westen.

Königs toren





Rue des Fossés

Wie der Name schon sagt, befindet sich diese Straße an der Stelle der alten Gräben, die die Stadt schützten. Als die Festungsanlagen ihre Bedeutung verloren und zerstört wurden, wurden die Gräben nach und nach zugeschüttet. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Straße mit Bäumen bepflanzt.

In den Häusern am unteren Ende der Straße wurden Keller in den Felsen unterhalb der Stadtmauer gegraben. Diese sind heute als «Höhlen der Zuflucht» bekannt, da sie während der Kriege oder bei Angriffen von Räubern als Unterschlupf genutzt wurden. Sie wurden auch während des Zweiten Weltkriegs genutzt. Man betritt den Keller durch ein Fenster in der Cure, auf einer höheren Ebene als die Rue des fossés». Sobald Sie in der Höhlenhütte sind, brauchen Sie einen Außenstehenden, der Ihnen die Tür öffnet. Um eine Höhlenhütte zu entdecken, sollten Sie an einer Führung teilnehmen, die während der Sommersaison freitags stattfindet.



Rue des Fossés



Place Carcabot

Der Ursprung des Namens des Platzes ist ungewiss. War es der Ort, an dem sich der «carcan» (Pranger) befand, oder der Ort, an dem die Getreidepreise angezeigt wurden? Der Platz hat im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Veränderungen erfahren. Die bedeutendste dieser Veränderungen fand Ende des 19. Jahrhunderts statt, als das Wasserloch am Fuße des Roten Turms, das bei heftigen Stürmen zu großen Überschwemmungen führte, zugeschüttet wurde.

Heute ist der Brunnen aus Buxy-Stein zu sehen, den der Bildhauer Ivan Avoscan aus Buxy geschaffen hat. Nach seiner Ausbildung zum Steinmetz in einem Buxyer Betrieb besuchte er die Ecole des Beaux-Arts in Lyon. Er gewann den Prix de Paris und nahm an mehreren Kunstmesen teil. Ab den 1960er Jahren wendet er sich von der figurativen Bildhauerei ab und widmet sich der Schaffung von monumentalen Werken im öffentlichen Raum

Place du Carcabot



Rue de la Cure - La Poste

Dieses Gebäude war das ehemalige Haus eines der Notare von Buxy, Abraham Cornu, der im 17. Jahrhundert 54 Jahre lang praktizierte. Jahrhundert 54 Jahre lang praktizierte. 5 bis 6 Notariate waren gleichzeitig in Buxy geöffnet, was den Wohlstand der Stadt beweist, deren Einwohnerzahl von etwa 300 im 15. Jahrhundert auf fast 1 500 am Ende des 17. Das Haus wechselte mehrere Besitzer, bevor es bis 1908 als Kureinrichtung diente, als ein neues Haus in der Rue haute de la Gare gebaut wurde. Im Jahr 1911 wurde schließlich das Postamt an diesen Standort verlegt.

Das Postamt wurde 1794 in Buxy eingerichtet und befand sich am oberen Ende der Rue de la Cure. Als der elektrische Telegraf eingeführt wurde, zog das Postamt 1879 in ein Haus in der Grande Rue um.

Archives départementales de Saône-et-Loire



B. Ferrand, éd. à Bourg (Ain)

Buxy. — Les Halles



Die Hallen

Die letzte Getreidehalle wurde 1836 erbaut und diente auch als Friedensgericht und Rathaus. Sie würde sich heute auf dem Bürgersteig vor dem Roten Turm und rittlings auf der Rue de la Gare befinden. Diese Halle, die Sie auf der Postkarte bewundern können, wurde 1957 abgerissen. Vor dieser Halle gab es bereits andere Hallen. Die älteste wurde wahrscheinlich im 12.





Roter Turm

Der symbolträchtige Rote Turm ist einer der Überreste der mittelalterlichen Stadtmauer. Der Turm wurde ab 1789 von der Nationalmiliz als Wachhaus genutzt. Der lateinische Spruch auf dem Gebäude ist jedoch erst kürzlich hinzugefügt worden und bedeutet «Trinkt den Wein, den ich für euch gemischt habe».

Aber warum der Rote Turm? Weil er mit (roten) Fliesen bedeckt ist, die 1554 den ursprünglichen lauzer Stein ersetzen.

Abgrenzungslinie

Nach dem deutsch-französischen Waffenstillstand vom 22. Juni 1940 trennte diese Binnengrenze Frankreich in zwei Zonen: im Norden den von den Deutschen besetzten Teil und im Süden die nichtbesetzte Zone unter der Verwaltung von Pétain. Das Departement Saône-et-Loire wurde so bis zum 1. März 1943 in zwei Hälften geteilt. An diesem Tag wurde die Linie offiziell aufgehoben, nachdem die deutsche Armee am 11. November 1942 in die Südzone einmarschiert war. Durch die Stadt Buxy verlief die Demarkationslinie, deren Verlauf ab Chalon-sur-Saône der Straße folgte und dann in Richtung Montagny-lès-Buxy und Cersot verlief.

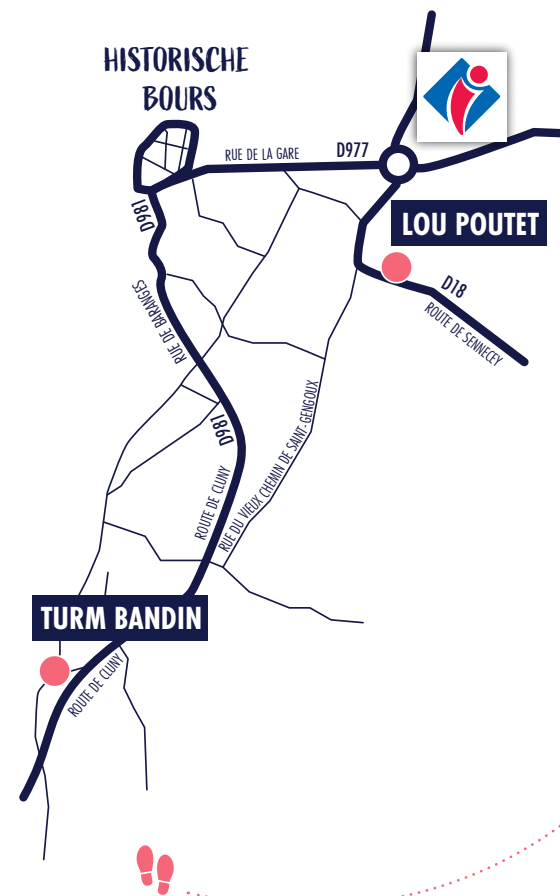


Roter Turm



Lou Poutet

Zwei deutsche Kontrollposten mit Wachhäuschen und Schranke befanden sich in «Lou Poutet» und «la Tour Bandin» (die als vorübergehendes Gefängnis für festgenommene Illegale diente). Die Bewohner, deren Alltag gestört wurde, mussten einen Ausweis (Laissez-passer) vorlegen, um die Linie zu überqueren. Wer keinen Ausweis bekam, konnte sich von Schleppern über Felder und Feldwege an den deutschen Patrouillen vorbei über die Grenze schmuggeln lassen. Heute erzählt ein Pult auf der Brücke des Voie Verte die lokale Geschichte dieser Grenze. Ein eingravierter Pfosten am «Lou Poutet» und eine Tafel am «Tour Bandin» erinnern an die Lage der ehemaligen deutschen Barrieren und sind somit Teil eines departementalen Gedenkwegs, der von der Vereinigung der freiwilligen Widerstandskämpfer (CVR 71) initiiert wurde.



Bandin Turm



Die Eisenbahnlinie Chalon-Cluny

Das Projekt für eine Eisenbahnlinie zwischen Chalon und Cluny wurde 1864 vom Generalrat von Buxy ins Leben gerufen. Nach einer Untersuchung der Gemeinden durch den Präfekten von Saône-et-Loire wurde das Projekt angenommen. Doch erst am 20. Oktober 1888 wurde die Strecke eröffnet. Es dauerte mehr als 20 Jahre, um Feldstudien durchzuführen, die Streckenführung zu erörtern, die stadtnahen Bahnhöfe auszuwählen und die für den Bau erforderlichen Mittel aufzubringen.

Die Arbeiten begannen 1876 mit der vom Département ausgewählten belgischen Gesellschaft, kamen aber bald wegen fehlender Finanzierung zum Stillstand. Der Conseil Général erklärte daraufhin, dass die Konzession der Gesellschaft erloschen sei, und beschloss, die Bahnlinie durch das Département bauen zu lassen. Er wandte sich an die PLM (Compagnie des chemins de fer de Paris à Lyon à la Méditerranée), um die Schienen zu liefern.

Im Jahr 1882 wurde die endgültige Trasse festgelegt und die Arbeiten begannen im April. Im Sommer 1885 lieferte die PLM die Schienen und den Schotter. Im Jahr 1887 wurden die Gleise verlegt, die Signale installiert und die Fahrgastgebäude errichtet. Am 20. September 1888 wurde

die Strecke in Anwesenheit von Mitgliedern der Kommission des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und Vertretern der PLM mit großem Erfolg offiziell abgenommen.

Der Abschnitt zwischen Saint-Gengoux-le-National und Montchanin wurde im Juni 1889 eröffnet. Sie wurde gebaut, um das Kohlerevier zu erschließen, ohne Chagny oder Chalon-sur-Saône zu passieren. Sie ist 27 km lang und besteht aus 2 Tunneln und 3 Viadukten, darunter der Viadukt von Crainseny.

Die Linie, die seit 1939 Chalon mit Mâcon verband, wurde durch die Festlegung der Demarkationslinie geändert. Es wurden zwei Linien eingerichtet, eine zwischen Chalon und Buxy und die andere zwischen Mâcon und Saint-Boil. Nach der Aufhebung der Demarkationslinie wurde die Linie am 3. Mai 1943 wiederhergestellt.

Trotz der Proteste und der Gründung eines Koordinationskomitees zur Verteidigung der SNCF-Strecke von Mâcon über Cluny nach Chalon im Jahr 1966 wurde die Strecke am 1. November 1968 offiziell geschlossen. Nur 5 Bahnhöfe, darunter Saint-Gengoux-le-National und Buxy, blieben bis 1991 für den Güterverkehr geöffnet. Der Conseil Général erwarb die Bahnstrecke 1994 mit dem Ziel, sie in einen Fernwanderweg umzuwandeln, da die Strecke in einer ländlichen Umgebung liegt.

Der 46 km lange Greenway wurde am 30. August 1997, 30.



Andere Aktivitäten

GENIEßEN SIE EINE GEMÜTLICHE FAHRRADTOUR!

Kommen Sie zum Office de Tourisme Sud Côte Chalonnaise, Place de la Gare in Buxy, wo Sie elektrisch unterstützte Fahrräder mieten können, um die wunderschöne Voie Verte zu entdecken. Treten Sie in die Pedale auf dieser ruhigen, speziell für Radfahrer konzipierten Route. Genießen Sie die Schönheit der umliegenden Landschaften.

ENTDECKEN SIE DEN SÜDEN DER CÔTE CHALONNAISE

Unser Reiseführer ist der ideale Reisebegleiter für alle Arten von Reisenden, ob Naturliebhaber, Feinschmecker oder Geschichtsinteressierte. Von emblematischen Stätten bis hin zu verborgenen Schätzen finden Sie hier alle Schätze unserer Region, die Ihren Aufenthalt unvergesslich machen.

ENTDECKEN SIE DAS MITTELALTERLICHE DORF SAINT-GENGOUX-LE- NATIONAL

Erkunden Sie das historische Zentrum von Saint-Gengoux-le-National mit unserer Broschüre, die Sie in unseren Fremdenverkehrsbüros oder als Download auf unserer Website erhalten.



Literaturverzeichnis :

«Buxy d'hier à aujourd'hui», Société d'histoire de Buxy

«Commerce et artisanat – Agriculture et vignoble – Sociétés amicales et sportives – Festivités à Buxy (1885-2008)», Société d'histoire et d'archéologie de Buxy

«Buxy et ses environs pendant la guerre – Période 1939-1944»; Bernard Malvault – Société d'histoire de Buxy

«Dossier pédagogique La ligne de démarcation en Saône-et-Loire», Sébastien Joly – Centre d'interprétation de la ligne de démarcation «Buxy dévoilé», Gérard Mourdon, Société d'histoire et d'archéologie de Buxy

OFFICE DE TOURISME

Sud Côte Chalonnaise

Place de la Gare

71390 BUXY

+33 (0)3 85 92 00 16

4 Avenue de la Promenade

71460 SAINT-GENGOUX-LE-NATIONAL

+33 (0)9 77 35 14 40

tourisme@ccscc.fr

www.tourisme-sud-cote-chalonnaise.com

